

Workshop



Raus aus dem Erinnerungszentrismus!

Historische Bildung in der Migrationsgesellschaft

Termin:

So. 25. bis Mi. 28. September 2016

Ort:

Brücke/Most-Stiftung
Reinhold-Becker-Straße 5
Dresden

Kontakt:

Susanne Gärtner
+49 (0)351 43314 224
s.gaertner@bmst.eu

Hinweis:

TN-Gebühr 40€ bis 130€ inkl. VP/Ü
nach Selbsteinschätzung
Anmeldung bis 05.09.2016



Brücke|Most-Stiftung
Nadace Brücke|Most

Raus aus dem Erinnerungszentrismus!

Migration bewegt historisch-politische Bildung in Deutschland. Sie macht es erforderlich, nationalstaatliche Erinnerungsnarrative kritisch in den Blick zu nehmen und die Diversität von Haltungen, Perspektiven und Beziehungen zur Geschichte und den Folgen von Gewaltherrschaft aufzuschließen.

**Ein Workshop für Multiplikator_innen
politischer und historischer Bildungsarbeit**

Wir fragen danach, wie Geschichtsbeziehungen artikuliert werden können, ohne dass eine Festlegung auf nationale Identität erfolgen muss. Gemeinsam wollen wir die Grundlage schaffen, um insbesondere in den ostdeutschen Bundesländern Konzepte zu entwickeln, die vielfältiger Zugehörigkeiten, Migrationen und Globalisierungen gerecht werden. Wir möchten machtreflexive Perspektiven auf die Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft Deutschland stärken, in der politisch-historischen Bildungsarbeit an eine kritische Migrationsforschung anknüpfen und sie an der rassismuskritischen Migrationspädagogik ausrichten

_Wir sprechen Entstehungsmomente rassistischer Ordnungssysteme und deren Wandlungen und Kontinuitäten bis in die Gegenwart an und thematisieren verschiedene Funktionsweisen und Verankerungsebenen von Rassismus in Deutschland heute.

_Wir thematisieren Umgangsformen mit Migration in Deutschland, hinterfragen wirksame Zugehörigkeitsordnungen und machtvolle Strukturen des Unterscheidens und wie diese auch in den Räumen politisch-historischer Bildung tradiert werden.

_Wir stellen unterschiedliche pädagogische Ansätze vor, nehmen diese kritisch in Betracht und nähern uns den migrationspädagogischen Perspektiven an. An Praxisbeispiele der Teilnehmenden anknüpfend, reflektieren wir Beziehungs- und Handlungsgrundsätze im Umgang mit migrationsbedingter Pluralität in der Bildungs- und der Gedenkstättenarbeit.

Kooperationspartner:



gefördert durch die
Landeshauptstadt
Dresden

